

# Newsletter für Umwelt und Klima im Landkreis Mayen-Koblenz



- ❖ Ökoprofit – Auszeichnung für Betriebe mit Umweltmanagement ([mehr](#))
  
- ❖ Online-Beteiligungsplattform „Klimaneutraler Landkreis Mayen-Koblenz 2040“ ([mehr](#))
  
- ❖ „Klimaanpassung geht nur gemeinsam“ – Erster Workshop zum neuen Klimaanpassungskonzept des Landkreises ([mehr](#))
  
- ❖ FÖJ: DEIN Jahr für Bildung und die Umwelt ([mehr](#))
  
- ❖ Neue Vortragsreihe von „Mehr als nur Grün“ lockt bald wieder vor den PC ([mehr](#))
  
- ❖ Veranstaltungseinladung: Klimaanpassung im Landkreis ([mehr](#))
  
- ❖ Mit dem Grünen Hahn auf dem Weg des kirchlichen Umweltmanagements ([mehr](#))
  
- ❖ Landkreis Mayen-Koblenz ist weiterhin „Fairtrade-Kommune“ ([mehr](#))
  
- ❖ Tipps für nachhaltigere Weihnachten ([mehr](#))

## Ökoprofit – Auszeichnung für Betriebe mit Umweltmanagement

Drei Unternehmen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz haben erfolgreich an dem aktuellen Durchgang vom Ökoprofit-Klub teilgenommen. Am Ökoprofit-Klub können Unternehmen teilnehmen, die bereits eine erfolgreiche Einsteigerrunde hinter sich, oder bereits ein anderes Umweltmanagement-System im Unternehmen eingeführt haben. Pascal Badziong, Erster Kreisbeigeordneter des Landkreis Mayen-Koblenz, zeichnet die Unternehmen in einer kleinen Feierstunde aus: „Vielen Dank, dass Sie Ökoprofit-Experten sind. Der Landkreis Mayen-Koblenz hat sich ebenfalls auf den Weg der Klimaneutralität gemacht. Als Unternehmer sind Sie hier schon viel weiter“.



© Kreisverwaltung MYK/Wiebke Schaaf

Wadim Pfaff erläutert die Motivation des Unternehmens Finzelberg GmbH & Co. KG, bereits seit dem Jahr 2019 an Ökoprofit teilzunehmen: „Unser Unternehmen ist auf Rohstoffe angewiesen, die die Natur uns bereitstellt. Die Belastungen für die Natur nehmen zu. Uns ist es wichtig, die Natur zu erhalten, um nicht den Ast abzusägen, auf dem wir sitzen“.

Die Firma Finzelberg hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2025 klimaneutral für die Emissionen zu sein, die direkt im Unternehmen entstehen und für den Bezug von z.B. Elektrizität. 5 Jahre später soll die Klimaneutralität auch für alle anderen Unternehmensaktivitäten erreicht sein.

Eine große Motivation von Thyssenkrupp Rasselstein GmbH für die Teilnahme an Ökoprofit beschreibt Carsten Kinner so: „Wir profitieren vom Austausch mit den anderen Unternehmen, die an Ökoprofit teilnehmen; und auch von den Fachreferenten, die an den Workshops im Rahmen von Ökoprofit teilnehmen! Wir haben hieraus zahlreiche Impulse für die eigene Arbeit erhalten.“ Rasselstein ist ein sehr energieintensives Unternehmen und hat unter den hohen Energiepreisen in den vergangenen Jahren sehr gelitten. Eine große Photovoltaikanlage ist auf dem weitläufigen Gelände von Rasselstein in

Planung. Besonders wichtig ist für Rasselstein auch der Aufbau der Wasserstoff-Infrastruktur in unserer Region. Grüner Wasserstoff soll das Erdgas ersetzen. „Wir wollen als Unternehmen klimaneutral werden, wir brauchen aber auch Hilfe hierbei und sind auf staatliche Beihilfe bei dem Umbau angewiesen“, so Kinner.

Kinner und Pfaff sind sich aber auch einig, dass es dringend notwendig ist, Regularien abzubauen, die der Energiewende entgegenstehen, sowie Verwaltungsprozesse zu beschleunigen.

Auch Boris Betker vom CJD Berufsförderungswerk Koblenz in Vallendar betont die herausragende Bedeutung des Austausches mit anderen Unternehmen in Rahmen von Ökoprofit: „Wir haben hiervon viel profitiert“. Drei Schwerpunkte stehen in CJD-Konzern auf dem Weg zur Klimaneutralität im Vordergrund: Die E-Mobilität – hier ist das BfW in Vallendar auf einen sehr guten Weg. „Es sind nur noch zwei Verbrenner am Standort Vallendar vorhanden, die auch noch umgestellt werden sollen“, so Boris Betker. Der zweite Schwerpunkt ist die Energie: Aktuell steht die Erneuerung einer Lüftungsanlage an. Durch neue Technik mit Wärmerückgewinnung lassen sich große Mengen an Energie bei gleichzeitig kurzen Amortisationszeiten von 3- 5 Jahren einsparen. Der dritte Schwerpunkt ist die Ernährungsumstellung, führt Stephanie Scheuch aus: „In unserer Mensa werden vermehrt vegetarische Mahlzeiten angeboten und die Verwendung von Fleisch reduziert.“

In allen drei Unternehmen ist es wichtig, die Mitarbeiter auf dem Weg zur Klimaneutralität mitzunehmen. „Die Mobilitätslotterie erfreut sich großer Beliebtheit bei den Mitarbeitern des BfW“, so Stephanie Scheuch. „Mitarbeiter, die regelmäßig klimafreundlich zu Fuß, per Fahrrad oder Fahrgemeinschaft anreisen, können sich an einer Lotterie beteiligen und Preise gewinnen.“

Ganz ähnlich verfährt auch Rasselstein, führt Carsten Kinner aus, hier steht die „Tour de Rasselstein“ für ein Motivationsprojekt zur klimafreundlichen Anreise.

Eine ganz andere Form der Einbeziehung der Mitarbeiter beschreibt Wadim Pfaff: „Auszubildende im zweiten Lehrjahr können sich am Projekt Energiescouts beteiligen: Die Azubis gehen durch das Unternehmen auf der Suche nach energetischen Schwachstellen. Aus Vorschlägen, die hierbei entstehen, werden Maßnahmen umgesetzt.“

Pascal Badziong bedankt sich für das Engagement der Unternehmen und hofft, dass diese noch lange bei Ökoprofit dabei sein werden.

Bei Fragen zu Ökoprofit können Sie sich gerne wenden an: Rüdiger Kape, [ruediger.kape@kvmyk.de](mailto:ruediger.kape@kvmyk.de), Tel. 0261/108-420 oder Lina Jaeger, [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261/108417.

## Online-Beteiligungsplattform „Klimaneutraler Landkreis Mayen-Koblenz 2040“

### Bis 31. Dezember beteiligen und eigene Ideen einbringen!

Noch bis Ende Dezember können sich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger mit eigenen Ideen für einen klimaneutralen Landkreis online beteiligen.

Hierzu stellt die Kreisverwaltung auf Ihrer Homepage unter [www.kvmyk.de/klima](http://www.kvmyk.de/klima) eine Online-Beteiligungsplattform „Klimaneutraler Landkreis Mayen-Koblenz 2040“ bereit.

Die Plattform konzentriert sich auf fünf zentrale Handlungsfelder:

1. Wärme und Gebäude
2. Strom / Erneuerbare Energien
3. Mobilität
4. Strukturen und Kommunikation
5. Klimaneutral leben

Begrüßt wird auch die Beteiligung von Vereinen, Schulklassen, Jugendgruppen und anderen Organisationen. Die Online-Beteiligung bietet eine Möglichkeit, das Thema Klimaschutz in verschiedenen Gemeinschaften zu diskutieren und das Bewusstsein dafür zu schärfen.

Die gesammelten Ideen und Vorschläge werden von der Kreisverwaltung ausgewertet und fließen in die weitere Planung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ein. Regelmäßige Updates zum Fortschritt des Projekts werden auf der Plattform und der Website des Landkreises veröffentlicht.



## „Klimaanpassung geht nur gemeinsam“ – Erster Workshop zum neuen Klimaanpassungskonzept des Landkreises



20. November 2024

© Kreisverwaltung MYK/Wiebke Schaaf

Der Landkreis und acht seiner Städte und Verbandsgemeinden wollen bis April 2026 gemeinsam ein Konzept erarbeiten, um Bürgerinnen und Bürgern die Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu erleichtern.

Im Kreishaus fand am 20. November 2024 der erste verwaltungsinterne Workshop zum neuen Klimaanpassungskonzept statt. Da das Thema Klimawandel viele Bereiche des täglichen Lebens betrifft, gewinnt es auch in vielen Fachabteilungen der Verwaltung zunehmend an Bedeutung. Unter dem Motto „Klimaanpassung geht nur gemeinsam“ erfordert es daher als Querschnittsaufgabe eine enge Zusammenarbeit aller betroffenen Abteilungen.

Zu der Veranstaltung eingeladen hatte der erste Kreisbeigeordnete Pascal Badziong, der deutlich machte, dass Kreis und Kommunen die Menschen in der Region mit den Folgen des Klimawandels nicht allein lassen wollen. Elisabeth Bahner, Carina Nikolay und Julia Simon, die Klimaanpassungsmanagerinnen der Kreisverwaltung, sollen in Zusammenarbeit mit einer Beratungsgemeinschaft für Stadt- und Raumplanung, Landschaftsarchitektur, Klimaanalysen und Kommunikation das Konzept gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen, Verbänden usw. erarbeiten. Am Ende sollen konkrete Maßnahmenvorschläge stehen, wie eine Anpassung an die veränderten Klimaverhältnisse bestmöglich gelingen kann. Durch die Beteiligung der unterschiedlichen Fachabteilungen von Beginn an können bei der Erarbeitung des Konzepts Analysen, Auswertungen, Pläne, die in den verschiedenen Fachbereichen bereits bestehen, genutzt werden, um Maßnahmen zu erarbeiten, die auf das Gebiet des Landkreises passen und in den darauffolgenden Jahren umgesetzt werden können.

Pascal Badziong betonte die Dringlichkeit des Themas: „Die Folgen des Klimawandels sind bereits überall spürbar. Daher muss und will sich der Landkreis dieser Herausforderung aktiv stellen.“ Er hob die Bedeutung der Klimaanpassung für die Zukunft des Landkreises hervor und ermutigte die Teilnehmenden zu einer aktiven Mitarbeit.

Der erste Grundstein für eine ressortübergreifende Zusammenarbeit in der Verwaltung wurde mit dem Workshop gelegt.

Ende Januar kommenden Jahres findet [die Auftaktveranstaltung](#) für die Kommunen und die Öffentlichkeit statt, der Workshops, Begehungen usw. folgen werden.

Bei Fragen zum Klimaanpassungskonzept können Sie sich gerne an Carina Nikolay (0261/108-541), Julia Simon (0261/108-548) oder Elisabeth Bahner (0261/108-643) oder per Mail an [klimaanpassung@kymyk.de](mailto:klimaanpassung@kymyk.de) wenden.

## FÖJ: DEIN Jahr für Bildung und die Umwelt



Der Schulabschluss ist schon fast in der Tasche – aber was dann? Neben Ausbildung und Studium bieten Freiwilligendienste einen tollen Einstieg ins Berufsleben.

Die Integrierte Umweltberatung (IUB) der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz ist Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ). Das FÖJ ist für junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren und ein Jahr zur beruflichen Orientierung. Im Mittelpunkt steht die Mitarbeit in Umwelt- und Klimaprojekten, die in der IUB eine ganze Bandbreite abdecken. Der/die Freiwillige ist Teil des IUB-Teams und arbeitet somit fest an und in den Veranstaltungen der Integrierten Umweltberatung mit: Dazu gehören neben der Teilnahme an den Terminen auch die Vor- und Nachbereitung, das Mitgestalten der Einladungen, das Pflegen der Teilnahmelisten oder das Verfassen von Pressemitteilungen. In den Projekten erfährt man nicht nur viel über die ökologische Landschaftsentwicklung, Energie und Klimaschutz in Mayen-Koblenz, sondern lernt Menschen mit unterschiedlichsten Berufen und Berufungen kennen – die vielleicht auch für den weiteren Lebensweg interessant sein könnten.

Zusätzlich gibt es im FÖJ fünf pädagogische Seminare, in dem die Vernetzung mit anderen TeilnehmerInnen des FÖJ aus Rheinland-Pfalz im Vordergrund stehen. Die Seminare finden an verschiedenen Orten zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt.

Du hast gute Deutschkenntnisse und bist ein Organisationstalent (oder möchtest dies werden)? Oder kennst jemanden, der Lust darauf hat? Das Bewerbungsverfahren beginnt zum Jahreswechsel unter [foej-rlp.de](http://foej-rlp.de), das FÖJ selbst beginnt am 01. August 2025.

Du hast gute Deutschkenntnisse und bist ein Organisationstalent (oder möchtest dies werden)? Oder kennst jemanden, der Lust darauf hat? Das Bewerbungsverfahren beginnt zum Jahreswechsel unter [foej-rlp.de](http://foej-rlp.de), das FÖJ selbst beginnt am 01. August 2025.

Für weitere Fragen zum FÖJ oder ein erstes Kennenlernen in der IUB stehen Lina Jaeger ([lina.jaeger.kvmyk.de](mailto:lina.jaeger.kvmyk.de), 0261-108417) und Dr. Rüdiger Kape ([ruediger.kape@kvmyk.de](mailto:ruediger.kape@kvmyk.de), 0261-108420) zur Verfügung.

## Neue Vortragsreihe von „Mehr als nur Grün“ lockt bald wieder vor den PC

Ab Donnerstag, den 13. Februar 2025 geht es wieder los!

An sechs aufeinanderfolgenden Donnerstagen ab 18 Uhr lädt das Projekt „Mehr als nur Grün“ wieder zu spannenden Online-Vorträgen rund um das Thema Biodiversität ein. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Zurzeit arbeitet das Projektteam mit Hochdruck an der Fertigstellung der kommenden Reihe, ein kleiner Vorgeschmack kann aber schon gegeben werden:



Sie sich gerne später überraschen.

Die ersten zwei Abende der Vortragsreihe bilden das „Obst-Spezial“. Im Obst-Spezial wird der Schwerpunkt auf die richtige Auswahl und Planung von Obstbäumen im eigenen Garten, aber auch ihre Krankheiten und Schädlinge gelegt. Neben dem richtigen Standort Ihres Lieblings-Obstbaumes werfen wir nicht nur einen Blick auf die Standortansprüche oder Höhe, sondern auch auf die Besonderheiten der gängigen Obstsorten. Von den weiteren Themen der Reihe lassen

Das Projekt „Mehr als nur Grün“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landkreises Mayen-Koblenz und der Stadt Koblenz und wird vom Land Rheinland-Pfalz im Rahmen der „Aktion Grün“ gefördert.

Weitere Informationen zum Projekt findet man unter [www.mehr-als-nur-gruen.de](http://www.mehr-als-nur-gruen.de). Interessierte können sich in den E-Mail-Verteiler „Mehr als nur Grün“ aufnehmen lassen. Hier gibt es regelmäßig Informationen rund um das Thema Biodiversität. Dazu einfach eine E-Mail mit den Kontaktdaten und dem Wunsch, in den Verteiler „Mehr als nur Grün“ aufgenommen zu werden, an [biodiversitaet@kvmyk.de](mailto:biodiversitaet@kvmyk.de) senden.



## Veranstungseinladung: Klimaanpassung im Landkreis

### Einladung zur Auftaktveranstaltung des Klimaanpassungskonzepts

am **29. Januar 2025** im **Mehrzweckraum der IGS Maifeld**.

Seit April 2024 beschäftigt der Landkreis Mayen-Koblenz die drei Klimaanpassungsmanagerinnen Elisabeth Bahner, Carina Nikolay und Julia Simon mit der Erstellung eines Klimaanpassungskonzepts für den Landkreis. Mit dabei ist auch eine Planungsgemeinschaft, bestehend aus berchtoldkrass space&options, Dr. Pecher AG, GEO-NET Umweltconsulting GmbH und RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten mit Expertise in den Bereichen Stadt- und Raumplanung, Landschaftsarchitektur, Klimaanalysen, Hydrologie und Kommunikation.

Innerhalb von knapp 2 Jahren soll herausgefunden werden, wie der Klimawandel die Region jetzt und in Zukunft beeinflusst und wie wir bestmöglich darauf reagieren können. Dabei werden konkrete Maßnahmen sowohl für den Landkreis als auch für die beteiligten Kommunen entwickelt.

Während unserer Auftaktveranstaltung haben Sie die Möglichkeit, sich über das Konzept und die geplanten Schritte zu informieren. Ihre Ideen und Anliegen sind uns dabei besonders wichtig, da Sie vor Ort am besten wissen, wie und wo sich der Klimawandel auswirkt. Zudem möchten wir Ihnen verschiedene Möglichkeiten vorstellen, wie Sie sich auch in Zukunft aktiv in die Entwicklung des Klimaanpassungskonzeptes einbringen können. Geplant sind unter anderem eine Online-Beteiligung sowie zahlreiche kommunale Workshops.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Für Snacks und Getränke währenddessen ist selbstverständlich gesorgt.

Wir würden uns sehr freuen, Sie zahlreich begrüßen zu dürfen! Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Anmeldung** bis zum 24. Januar 2025 per E-Mail über [klimaanpassung@kvmyk.de](mailto:klimaanpassung@kvmyk.de) oder telefonisch unter 0261-108-541/548/643.

Weitere Infos zum Klimaanpassungskonzept auch unter: [Klimaanpassung Mayen-Koblenz](#)

berchtoldkrass GEO-NET Dr. Pecher RMP SL MYK KLIMASCHUTZ & KLIMAAANPASSUNG IM LANDKREIS MAYEN-KOBLENZ

**AUFTAKTVERANSTALTUNG  
KLIMAAANPASSUNGSKONZEPT**

**MITTWOCH, 29. JANUAR 2025  
17-19 UHR**

**WO? MEHRZWECKRAUM IGS MAIFELD  
DECHANT-RIEGEL-STRASSE 27  
56751 POLCH**

**WEITERE INFORMATIONEN**

**ANMELDUNG:**  
KLIMAAANPASSUNG@KVMYK.DE  
ODER 0261-108-541/548/643



## Mit dem Grünen Hahn auf dem Weg des kirchlichen Umweltmanagements

Bereits viele Kirchengemeinden haben sich auf den Weg zu mehr Umwelt- und Ressourcenschutz gemacht. Hierbei sind Möglichkeiten, etwas Gutes für Umwelt und Klima zu tun, ganz vielfältig. Der Grüne Hahn, das kirchliche Umweltmanagementsystem, bietet die Möglichkeit, die zahlreichen Möglichkeiten systematisch zusammenzubringen, die Klimaschutzpotenziale offen zu legen und nach außen zu transportieren. Hierzu fand eine Informationsveranstaltung bei der Ev. Johanniskirchengemeinde in Bonn-Duisdorf statt. Neben neun interessierten Kirchengemeinden stellten die Gastgeberin, die Johanniskirchengemeinde, und zwei weitere Gemeinden, die bereits Grüner Hahn zertifiziert sind, ihren Weg und



Beispiele aus der Praxis vor. „Ja, Umweltmanagementsysteme können Arbeit machen... sie können aber auch eine strukturierte Anleitung sein, die Umweltdinge anzupacken“, so Umweltrevisorin Konstanze Ameskamp, die den Grünen Hahn vorstellte. Der Grüne Hahn wurde in einem monatewährenden Prozess überarbeitet; das Ergebnis der intensiven Bearbeitung wird voraussichtlich Anfang 2025 veröffentlicht.

Wie „Umweltdinge“ aussehen könnte, zeigte Dr. Kea Franz von der Johanniskirchengemeinde auf. Durch eine Kooperation mit einem biologischen Institut wurde der Vorgarten mit einem Naschgarten für Kinder neu angelegt, der gut angenommen wird. Neben biodiversitätsfördernden Maßnahmen gab es auch energetische Baustellen. So wurde das Gemeindehaus mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet und die Gebäude vollständig von der ehemaligen Erdgas-Heizung auf mehrere Luft-Wärmepumpen umgestellt. Auch die Kirche durfte nicht fehlen: Diese wird über einzelne Infrarot-Unterbankheizungen beheizt, die sich individuell steuern lassen.

Die Veranstaltung wurde organisiert von Waldemar Schutzki, Klimaschutzmanager der Evangelischen Kirche im Rheinland mit Unterstützung des Bistums Trier und des Umweltnetzwerks Kirche Rhein-Mosel e.V.. Sie wird in ähnlicher Form im März 2025 in der Region Koblenz wiederholt.

Weitere Informationen zum Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel gibt es unter [www.umweltnetzwerk-kircherheinmosel.de](http://www.umweltnetzwerk-kircherheinmosel.de).

## Landkreis Mayen-Koblenz ist weiterhin „Fairtrade-Kommune“

Der Landkreis Mayen-Koblenz erfüllt weiterhin alle Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne und trägt für zwei weitere Jahre den Titel Fairtrade-Landkreis. Die Auszeichnung wurde erstmalig im Jahr 2016 durch Fairtrade Deutschland e.V. an den Mayen-Koblenz verliehen und jetzt zum vierten Mal erneuert.

„Wir sind sehr froh, so einen aktiven Landkreis bei der Fairtrade-Towns Kampagne mit dabei zu haben! Richtig tolle Projekte haben Sie umgesetzt“, lobt Melanie Müller von Fairtrade Deutschland die Arbeit des Landkreises in einem Schreiben.

Eine dieser Aktivitäten des Landkreises ist die Einladung des Weltladens Koblenz, der bereits zum zweiten Mal einen Verkaufs- und Informationsstand in der Vorweihnachtszeit im Kreishaus aufgebaut hat. Der Verkaufsstand des Weltladens Koblenz mit vielen weihnachtlichen Produkten stellt den passenden Rahmen dazu dar, die Urkunde zur erneuten Zertifizierung der Öffentlichkeit vorzustellen.



© Kreisverwaltung MYK/Wiebke Schaaf

Landrat Dr. Saftig und der Erste Kreisbeigeordnete Pascal Badziong freuen sich über die Verlängerung des Titels. „Die Erneuerung des Titels würdigt die zahlreichen Aktivitäten, die im Landkreis Mayen-Koblenz unternommen werden, um den Fairen Handel zu fördern“, so Dr. Saftig.

Da sind zum einen die Aktivitäten in der Kreisverwaltung selbst, wissen Lina Jaeger und Rüdiger Kape, die in der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz für dieses Thema zuständig sind: Die Nutzung von fairen Produkten in der Kreisverwaltung, wie Kaffee oder Tee in den Sitzungen, aber auch der Verkauf von fair gehandelten Süßigkeiten in der Cafeteria oder die Umstellung des Kaffeeautomaten auf fair gehandelten Kaffee. Wichtig ist dem Landkreis aber auch das Wirken nach außen. So ist der Austausch mit den anderen Fairtrade-Kommunen im Landkreis wie der Stadt Mayen, der Stadt Andernach und der Verbandsgemeinde Weißenthurm oder die Zusammenarbeit mit den beiden Fairtrade-Schulen im Landkreis zu nennen. Fairtrade-Schulen im Landkreis Mayen-Koblenz sind das Kurfürst-Balduin-Gymnasium in Münstermaifeld und die Realschule plus Fachoberschule in Kobern-Gondorf.

Weitere Aktivitäten des Landkreises sind Schulungen zur ökosozialen Beschaffung, die zusammen mit Achim Trautmann, Regionalpromotor für öko-soziale Beschaffung durchgeführt werden.

„Wir verstehen die erneute Auszeichnung auch als Motivation und Aufforderung für weiterführendes Engagement“, bekräftigt der Erste Kreisbeigeordnete Pascal Badziong, der künftig der Steuerungsgruppe Fairtrade Landkreis vorsitzen wird. Die Steuerungsgruppe koordiniert die Aktivitäten rund um den Fairen Handel.

Mayen-Koblenz ist im Übrigen eine von über 820 Fairtrade-Towns in Deutschland. Das globale Netzwerk der Fairtrade-Towns umfasst sogar über 2.000 Fairtrade-Towns in insgesamt 36 Ländern.

Weitere Information zum Fairtrade Landkreis Mayen-Koblenz gibt es bei Rüdiger Kape, [Ruediger.kape@kvmyk.de](mailto:Ruediger.kape@kvmyk.de), Tel. 0261/108-420 oder Lina Jaeger, [lina.jaeger@kvmyk.de](mailto:lina.jaeger@kvmyk.de), Tel. 0261/108-417.

## Tipps für nachhaltigere Weihnachten



Na klar: Hier haben wir ein paar Tipps gesammelt, wie sich das Weihnachtsfest nachhaltiger gestalten lässt. Wer nochmal genauer nachlesen möchte oder nach weiteren Anregungen sucht, kann sich z.B. auf der Seite des [Umweltbundesamts](#) informieren.





## Zeit schenken:

Oft ist man sich unsicher, was man schenken kann: Vieles kostet viel und wird am Ende gar nicht gebraucht. Dann steht es nur noch im Weg oder wird weggeworfen. Eine gute Alternative ist es, Zeit zu schenken: Gemeinsame Unternehmungen können etwas kosten, müssen aber nicht, und schenken noch schöne Erinnerungen. Ideen sind z. B. ein gemütlicher Kaffeeklatsch, ein schönes Abendessen oder ein gemeinsamer Spaziergang



## Geschenkpapier wiederverwenden:

Auspacken macht Spaß, gar keine Frage! Aber um das schöne Papier ist es doch eigentlich schade. Beim vorsichtigen Auspacken kann Geschenkpapier auch mehrmals verwendet werden. Auch das Einschlagen in Stoff oder z.B. schöne Geschirrtücher (die man praktischerweise direkt mit verschenken kann), sind tolle Verpackungen. Geschenktüten, -schachteln oder -beutel bieten sich ebenfalls an und lassen sich oft wiederverwenden oder können dem Empfänger zur Aufbewahrung dienen.



## Vegetarisches Weihnachtsessen:

Weihnachtsessen ist oft sehr fleischlastig: Das muss nicht sein! Es gibt viele, auch sehr festliche Alternativen zur klassischen Weihnachtsgans. Über fleischlose Gerichte freuen sich vegetarisch oder vegan lebende Familienmitglieder oder auch solche, die aus anderen Gründen auf Fleisch verzichten müssen oder wollen.





## Tannenbaum und Lichterkette:

Tannenbäume haben gar keine schlechte Klimabilanz, sofern sie in der Nähe angebaut werden und man sie zu Fuß abholen kann. Ein Baum aus Kunststoff sollte möglichst lange verwendet werden, denn er hat zwar eine schlechtere Klimabilanz, kann aber natürlich über Jahre verwendet werden. Das gleicht den CO<sub>2</sub>-Ausstoß wieder aus.

Bei Lichterketten bieten sich verbrauchsarme LEDs an, die sich nicht erhitzen und dadurch auch die Brandgefahr reduzieren. Der Stromverbrauch kann zusätzlich durch Zeitschaltuhren (gerade auch im Außenbereich) gesenkt werden.



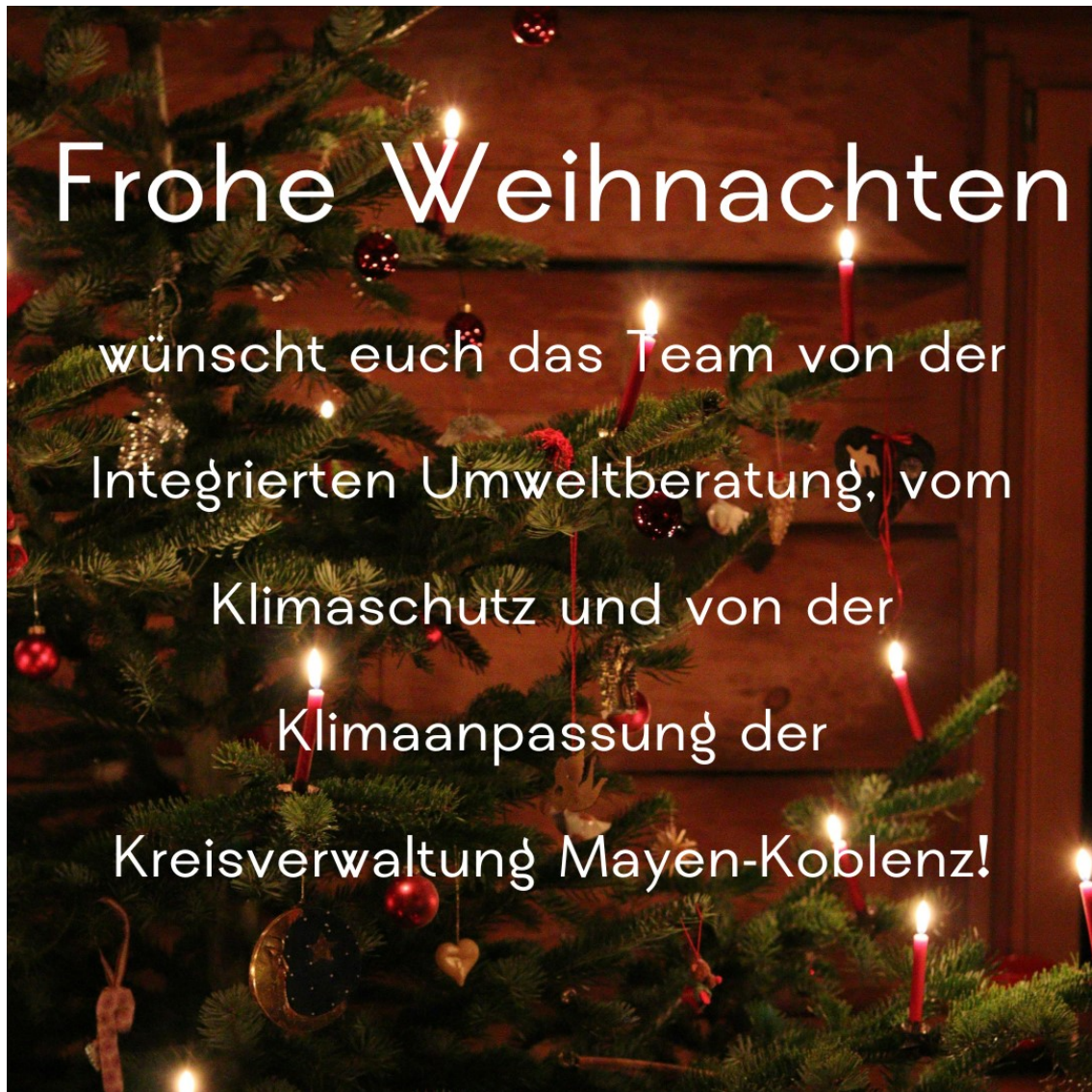
## Bleifreies Lametta:

Bleihaltiges Lametta ist schwerer und wird auch als „Staniol“ bezeichnet. Wenn es nicht vollständig vom Baum entfernt wird, kann es zum Beispiel über Kompostierungsanlagen in die Umwelt gelangen. Als Alternative bieten sich bleifreies Lametta oder anderer Baumschmuck an.



## Zug oder Bus statt Auto:

Weihnachtszeit ist Reisezeit! Häufig finden sich umweltfreundliche Alternativen zum Auto, wie Bus oder Bahn. Weitere Vorteile: Gepäck kann vorausgeschickt werden, man muss nicht selbst fahren und kann Stau vermeiden. Verspätungen muss man allerdings häufig mit einplanen, trotzdem kann die Fahrt entspannter sein.



---

**Kontaktadresse:** E-Mail: [umwelt.klima@kvmyk.de](mailto:umwelt.klima@kvmyk.de)

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz  
Team Integrierte Umweltberatung | Klimaschutz | Klimaanpassung  
Elisabeth Bahner  
Bahnhofstraße 9  
56068 Koblenz  
Tel: (0261) 108-643